

Offene Worte

Online Nr. 146

Zeitung der LINKEN für den Barnim 16. Jan. 2022, 31. Jahrg.

Aufruf zum Gedenken an die Opfer des Holocaust und der Nazi Herrschaft

27. Januar, 18 Uhr, in Panketal/
Gemeinsamer Aufruf von LINKE, SPD und Grünen

Anlässlich des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus findet am 27. Januar um 18 Uhr auf dem Zepernicker Anger eine Gedenkveranstaltung statt.

Die Worte des Gedenkens werden von Walter Seger gesprochen. Walter Seger ist Autor des Buches „Die jüdischen Bewohner in Zepernick 1933 – 1945“ und des Büchleins „Wider das Vergessen“. Veranstaltet wird der diesjährige Gedenktag von den Ortsverbänden der SPD und der LINKEN in Panketal sowie dem Regionalverband Niederbarnim von Bündnis 90/DIE GRÜNEN.

Es gehört inzwischen zu den wichtigen Traditionen im vereinigten Deutschland, am 27. Januar den Opfern des Holocaust und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zu gedenken. Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee die Gefangenen des Konzentrationslagers Auschwitz. Es war der damalige Bundespräsident Roman Herzog, der 1996 dem Deutschen Bundestag unter Bezug darauf den Vorschlag unterbreitet hat, diesen Tag alljährlich als den Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus zu begehen.

Es gibt gewichtige Gründe, an diese Tragödie in der deutschen Geschichte zu erinnern. Wachsamkeit ist weiterhin geboten: Der verbrecherische Nationalsozialismus wird durch ein Mitglied des

Deutschen Bundestags als „Vogelschiss der Geschichte“ verharmlost, antisemitische Schmähungen sind unter dem Deckmantel rassistischer „Bürgerbewegungen“ an der Tagesordnung, ein Fackelaufzug marschiert vor der Wohnung einer Politikerin auf, jüdische Einrichtungen und Bürger sind Ziel von Übergriffen und Anschlägen, eine lange unentdeckte rechtsextreme Terrorgruppe, die NSU, ermordete aus rassistischen Motiven zehn Menschen – und erst 2019 tötete ein rechtsextremer „Einzeltäter“ in Hanau neun Menschen mit Migrationshintergrund.

Die Parteien DIE LINKE, die SPD und Bündnis90/Grüne rufen daher Verbände, Organisationen und die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Panketal auf, die Gedenk- und Mahnveranstaltung am Holocaustgedenktag zu unterstützen.

Es soll ein deutliches Zeichen gesetzt werden, dass Antisemitismus, Rassismus, rechtsextremer Ungeist und Terror keinen Platz in unserer Gesellschaft haben dürfen.

Die Veranstaltung am 27. Januar findet um 18 Uhr am Gedenkstein auf dem Zepernicker Anger (Alt Zepernick/Ecke Schönower Straße) statt. Es gelten die zum Zeitpunkt bestehenden Hygieneregeln.

Kontaktdaten:

spd-panketal@online.de
Für DIE LINKE: l-gierke@gmx.de

Barnimer LINKE verschiebt Mitgliederversammlung auf Mai

Der Barnimer Kreisvorstand der LINKEN beschloss am 11. Januar, die ursprünglich für den 12. Februar vorgesehene Mitgliederversammlung auf Grund der aktuellen Situation zu verschieben, voraussichtlich auf den 14. Mai. Dann wollen die Barnimer LINKEN einen neuen Kreisvorstand wählen. Alle Mitglieder der LINKEN werden auf dem Postweg informiert, auch darüber, wie die Wahl der Delegierten zum 8. Landesparteitag am 2./3. April erfolgt. **Isabelle Czok-Alm/Thomas Sohn**



Rede des
Abgeordneten
Gregor Gysi
(DIE LINKE) am
13. Januar im
Bundestag

Sie, Frau Außenministerin, haben eine wertebasierte und deutlich hörbare Außenpolitik angekündigt.

Dazu habe ich eine Frage. Julian Assange sitzt jetzt seit mehr als 1 000 Tagen in Isolationshaft in Großbritannien. Im Wahlkampf waren Sie deutlich hörbar dafür, seine Auslieferung zu verhindern und seine Freilassung zu erreichen; denn er deckte Kriegsverbrechen der USA auf. Aber nicht die Kriegsverbrecher sollen zur Verantwortung gezogen werden, sondern er soll in den USA verurteilt werden. Nun gab es das erste Urteil, das die Auslieferung ablehnte. Als Sie Ministerin wurden, kam das zweite Urteil, das die Auslieferung anordnete. Sie haben nichts dazu gesagt. Sehen Sie, das führt dazu, dass Politikerinnen und Politiker immer unglaubwürdiger werden. Sie hatten vor dem Eintritt in das Ministeramt eine Meinung. Vielleicht haben Sie sie jetzt auch noch; aber Sie äußern sie nicht mehr. Genau das geht nicht, wenn man eine wertebasierte Außenpolitik machen will. Ich bin auch für gute Beziehungen zu den USA und zu Großbritannien; aber Duckmäusertum hilft dabei nicht weiter.

Im Koalitionsvertrag steht, dass es ein Ziel ist, bewaffnete Drohnen für die Bundeswehr zu bekommen. Ich kann davor nur warnen. Der US-Drohnenkrieg forderte Tausende zivile Opfer, wie die „New York Times“ jetzt enthüllt hat. Glauben Sie eine Sekunde daran, mit bewaffneten Drohnen Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte durchsetzen zu



können? [...]

1962 gab es die Kuba-Krise. Bei dieser Kuba-Krise war zwischen der Sowjetunion und Kuba vereinbart worden, dass sowjetische Raketen unter sowjetischer Kontrolle auf Kuba aufgestellt werden. Als die Schiffe unterwegs waren, rief Kennedy Chruschtschow an und sagte, das könne er nicht zulassen. Er müsse die Schiffe beschießen, weil das die Sicherheit der USA gefährde, und dann gebe es einen dritten Weltkrieg. Daraufhin hat Chruschtschow glücklicherweise die Schiffe umdrehen lassen. Dafür haben die USA Raketen aus der Türkei abgezogen.

Auch heute wäre das so. Stellen Sie sich doch mal vor, drei souveräne Staaten, Russland, Mexiko und Kuba, vereinbarten, dass russische Soldaten auf Kuba und in Mexiko mit russischen Waffen stationiert würden. Niemals würden die USA das hinnehmen und die NATO auch nicht. Warum billigten und billigen Sie den USA einen Sicherheitsabstand zu, aber Russland nicht? Das ist nicht nachvollziehbar.

Gekürzt, vollständige
Rede auf: <https://www.linksfraktion.de/parlament/reden-oder-direkt>



Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.

Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am
19. Januar 2022